

die vornehme Damenwelt ist zahlreich vertreten. Auf der Tribüne erheben sich Sänger und Sänginnen des Musikvereins und bilden einen großen Chor vor der im Blumenhain prangenden Bühne. Eine Festschmückung, würdig der Leo-Gesellschaft! Bald nach 5 Uhr eröffnet Präsident Excellenz Baron Helfert die Versammlung und begrüßt den Vertreter Sr. Majestät des Kaisers, den Statthalter Graf Tann, den Apostol. Nuntius als Vertreter Sr. Heiligkeit des Papstes, sowie die hochwürdigsten Fürstbischof Dr. Haller, den Landeshepauptmann, den Bürgermeister und vierlei drei Begrüßungsgramme, von denen eines von unserem hochwürdigsten Fürstbischof Simon eingelautet war. Dann erhob sich zum Stamen aller der Herr Statthalter Graf Tann, um die Versammlung zu begrüßen. Die Leo-Gesellschaft verfolge die Ziele, die der Kreis auf dem Stufle des heiligen Petrus ihr vorgefchleht. Auch die Staatsverwaltung nehme ein sehr lebhaftes Interesse an diesen Bestrebungen, denn nur der Staat, welcher auf den Principien des Christenthums aufgebaut, vermöge den anstehenden Mächten Widerstand zu leisten. Er wünsche, daß die Bemühungen der Leo-Gesellschaft von Erfolg gekrönt sein mögen. Diese Worte wurden mit lautem Bravo entgegengenommen.

Es folgte die Cantate, „Salzburg“, Festlied für die dritte Generalversammlung der Leo-Gesellschaft, componiert von Krall; der gewaltige Chor erzielte in dem altfahigen Saale eine mächtige Wirkung. Auch die Soli (Sopran und Bass) wurden mit großem Beifall belohnt. Die Vorführung leitete Director Hummel des Musikvereins. Auf der Nebentribüne erschien dann Fürstbischof Dr. Haller. Seine Ansprache enthielt in fesslender Weise die Ziele der Leo-Gesellschaft nach vier Gesichtspunkten. Das Ziel fei wahre Wissenschaft, also die Wahrheit. Die Mitglieder haben sich vorgenommen, 1) die Wahrheit anzunehmen, wenn sie geboten wird, 2) sie feind bereit, nach der Wahrheit zu forschen, wo sie unbekant ist, 3) die Wahrheit zu verteidigen, wo sie angegriffen wird und 4) die Wahrheit zu verkünden, wo sie unbekant ist. Ein herrliches Ziel! Der hohe Herr beleuchtet jeden einzelnen Punkt in ungenauer Klarer und praktischer Weise und schloß mit dem Hinweis auf das Zeugnis der Wahrheit in der Zeit des Unnutzes. (Wir werden die Rede noch ausführlich bringen.) Den vierten Punkt des Programms bildete der Bericht des Präsidenten und des Obmannes des Zweigvereines. Sehr ausführlich schilderte hierauf I. Sulzgraber P. M., Hauptalter O. S. B.: „Des Cardinals und Salzburger Erzbischofs Matthäus Lang Verhalten zur religiösen Bewegung seiner Zeit“ (1519—1540). Es geht schon auf 8 Uhr, als Feldbischof Dr. Melopotoch zum Schluß das Wort ergreift. In herzlichen, zugleich anheimelnden Worten dankt der Kirchenfürst für die freundliche Aufnahme in Salzburg, die zahlreiche Beweßigung, das rege Interesse und versichert, daß die Theilnehmer mit dem auf-

richtigsten Danke scheiden. Man möge versichert sein, daß die Leo-Gesellschaft bald wieder in Salzburg ihre General-Versammlung halten werde. Der Abschiedsgruß klingt in einem begeisterten Hoch auf Papst und Kaiser aus.

Von dem Universitätsgebäude ging's zum Bankett im Curialen. Das Festmah! war vornehm und von den höchsten Persönlichkeiten besucht. Von den Toakten feien erwähnt: Präsident Helfert auf Kaiser und Papst, Vicepräsident Bischof Melopotoch, lateinisch, auf den anwesenden Nuntius, ferner auf den hochwürdigsten Fürstbischof Haller, Excellenz Graf Brandis auf die Stadt Salzburg, worauf der Bürgermeister Jeller dankend erwiderte; Prälat Schindler auf das Land Salzburg und dessen Landeshepauptmann, Weibschloß Rathschüler auf das Directorium der Leo-Gesellschaft, Baron Wenzl auf den Zweigverein, Prälat Schindler wiederum auf das Localcomité und dessen Obmann Dr. Wittensteil, dann der Apostolische Nuntius (lateinisch) auf die Leo-Gesellschaft u. s. f. So schloß diese herrliche Versammlung.

Zur Versammlung des Deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Innsbruck.

In unserem Berichte über den überaus lehrreichen in Innsbruck haben wir den Abscheu hervorgehoben, der zwischen der vorjährigen Generalversammlung des katholischen Lehrervereines und der heutigen Generalversammlung des Lehrerbundes in der Hinsicht bestand, daß die hohe Regierung die erstere Versammlung ignoriert hat, die zweite aber Herr Landeshepauptmector Dr. Hansotter als Regierungsvorretter begrüßt hat. Dazu bemerken die „N. Z. St.“, daß der Tiroler Lehrerverein weder den Herrn Statthalter, noch den Herrn Landeshepauptmector, noch auch die conseruativen Mitglieder des Bundeskongresses eingeladen hatte. Damit erklärt sich, so war das eine hebrere Freundschaft von seiner Seite. Die heutige Begrüßung nach erfolgter Einladung war formal und inhaltlich ein Act der Höflichkeit, nicht mehr und nicht weniger. Da wir aus dieser Mitteilung schließen, daß für den Fall der Einladung die hohe Regierung auch die Versammlung des katholischen Lehrervereines begrüßt hätte, so erklären wir, daß unser Vergleich zwischen dem beiderseitigen Verhalten der Regierung, insofern er sich auf die Hinsache des erwählten Actes der Begrüßung bezog, nicht angebracht war, sowie wir auch sehr gern das besondere Entgegenkommen anerkennen, welches Herr Landeshepauptmector Dr. Hansotter dem katholischen Lehrerverein dadurch, daß er, obwohl nicht speciell eingeladen, ersand, erwies hat. — Daß diese Versammlung, wie aus verschiedenen Berichten hervorzugehen scheint, geringeren Erfolg hatte, als anfänglich schien, daß sie fast Frasco gemacht hat, gericht gewiß allen Freunden der katholischen Sache zur aufrichtigen Freude und allen, die dazu bei-

getragen haben, zur Ehre. Was aber den Geist und eigentlichen Zweck der Versammlung anbelangt, so bleiben wir bei unserem Urtheile und unserer Darstellung. Wenn auf solchen Lehrerbundes-Versammlungen vom Bildungsgrade der Kinder u. dgl. die Rede ist, so finden auch wir darin nur Freude. Aber dazu werden wir uns nie herbeilassen, in dem erneuten, klaren und bestimmten Ausdrucke feiner aufricher, von der Kirche verurtheilter Ziele, „Phrasen!“ zu finden.

Local- u. Provinz-Adressen.

(Der Erzhayser Karl Ludwig-Beterenverein in Brixen) veranstaltet Sonntag, den 12. August d. J. in der Wallfahrtskirche zu St. Urs die Widmungsfestfeier einer St. Ottiliafeste für Erinnerung an die am 24. Juni 1891 von den Beterenvereinen in Ausbruck, Sterzing und Brixen dort gemeinschaftlich begangenen 25jährigen Gedächtnisfeier der Schlacht von Custozza mit folgendem Programm: 7 Uhr 30 Minuten früh Ansahrt vom Bahnhof in Brixen; 10 Uhr vormittags feierliches Amt in der Wallfahrtskirche zu Trens; mittags 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagmah! beim „Bunterweid“ in Freienfeld (Preis per Gedeck 70 kr. ohne Wein); 3 1/2 Uhr nachmittags Abmarsch nach Sterzing. Dort gemüthliche Zusammenkunft im Hotel zur „alten Post“; abends 8 Uhr 16 Minuten früh Ansahrt von Sterzing nach Brixen. Zu recht zahlreicher Beweßigung an dieser Feier beehrt sich die P. T. Herren Mitglieder der vorgenannten Vereine, sowie deren Wöner und Freunde ergebenst einzuladen. Die Vorleitung: (Wais- und Krankencassa Brixen.) Wir machen Arbeitgeber und Gesellen besonders auf die heutige Abendmah! des Herrn I. T. Weibschloßhannes Dr. v. Ferrar aufmerksam. (Siehe Anzeigenteil.)

(Wälgarten) nach Rom, eventuell Anzeigetur Mailand, Schweiz u. geht am 3. September 1894 ab Innsbruck, und kann in allen Stationen zugleichen werden. Wer in die Schweiz nicht mitfahren will, kann ab Rom oder Mailand mit jedem Fahrplanmäßigen Zug auf kürzerem Wege die Heimreise antreten. Anmelbungen können nur noch bis 15. August 1894 angenommen werden, und werden sodann die gedruckten Programms und Fahrpläne an die Theilgehenden verteilt, worin alles dem Zwecke entsprechend enthalten ist. Umelbungen, sowie Vabnuncation fei d. 2. sind bei Herrn Karl Wirtle, E. I. Zollamtsbeamter i. P., Innsbruck-Wilten, Leopoldstraße Nr. 61, i. Stad, zu machen, respective zu etagen. Mit diesem ist jede weitere öffentliche Bekanntmachung betreffs dieses Wälgartens abgefehen. In Bogen bebrimmt Frau G. Z. Wirtle, Wälgartstraße Nr. 15, i. Stad, Umelbungen und gibt Auskunft.

lerner Kranke und bei der Adhrtigen Wälgarten Baden verdienen.“ Doch liegt die Sorgfalt bei dieser Gefahr nicht gar groß gemein zu fein, denn am 14. September 1893 ward der Democan im Capitel vor: Wie daß er beridit worden, daß die Pest in Obermittel und Pflanz her einreife, und daß zu Bogen und anderer orten gute Färsigung beschäde, allein sie werde in bergleichen nichts fitrgenommen.“ Auch von Seite des Hofrathes wurde wieder Herr v. Kofz als provisor sanitatis aufgestellt und versichert, eine eigene Person nach Pflanz zu schicken, um zu erforschen, wie es eigentlich mit der bösen Sude! stehe, und was am Zug für Baden feien. Die meisten dieser Baden wurden jedoch zu Anfang des Jahres 1893 als unnöthig wieder aufgelassen, doch schon am 11. März fei es wieder, daß zu Bogen die Sterblichkeit neuerdings eingestiegen und die Baden bei Klauen wieder aufzustellen feien. In den folgenden Monaten verminderte sich die Färsch wieder, um bald darauf fei größer zu werden. Am 17. Mal wurde nämli! Anzeige ertheilt, daß die Sende zu Reusitz eingestiegen fei. Dvne Bergung wüßten sich der Stadtschreiber, der Bürgermeister, der Gerichtsschreiber, der Wälgarten von Salzen und der Stadtmedicus von Brixen nach Reusitz versetzen, um

noch genauer zu erkunden. Da sie die traurige Nachricht wieder bestätigten fanden, wurde die Baden, hauptsächlich bei der Brücke zu Reusitz, aufgehoben. Kant Bericht vom 18. Juni 1893 wurde der ehemalige Gesundheitsamtschef Canonics Winter entlassen. Er hatte nämli! die Unvorsichtigkeit begangen, während der Pest feinen Bruder in Reusitz zu besuchen und mit mehreren pestverdähtigen Personen zu reden. Am 25. Juni wurde beschloffen, eine Kreuzfahrt zu Unferer Lieben Frau von Wälgarten zu unternehmen, wobei der Herr Decan sich erbot, das Amt zu fingen. Auch Unterpustertal wurde in diesem Jahre von der Pest ar heimgeucht. Besonders wüßte sie im Markte St. Lorenzen, St. Martin, in Sonnenburg, wie auch in der Pflanz Lausack. Die Stadt Brunck blieb verschont. In der Pflanz Gais wurden zu Ehren des hl. Sebastian ein Altar und eine Wunderschalt errichtet, indem es feiner Färsitte dankbar zugedacht wurde, daß diese Pflanz, obfchon an St. Lorenzen und Lausack angriffen, doch verschont blieb. Die Wälgarten Senkung gelobt, färscht den heiligen Sebastian einen Gulden zum Dvcher nach Gais zu schicken. In Lausack errichtete man einen Altar zur Ehre des hl. Karl von Borromä und

nahm sich vor, das Fest beschreiben zu feien. In unferen Heile von Wälgarten. Nämli! bereits im Jahre 1634 während zweier Wochen 31 Personen. Sie fallen die Pest nach Wallfahrtsfahre, die nach Wälsitzing gezogen waren, bekommen haben. Die Ueberlebende der feinen Pest werden verlobten die Erbanung einer Capelle zur Ehre der seligen Jungfrau Maria, welche auch wirklich erbaut und im Jahre 1660 eingeweiht wurde. In Sillian wurde zur Abwendung der Sende auf den 16. August, als dem Gedächtnistag des hl. Rochus, ein Kreuzgang nach Wälsnab verlobt, der noch immer eingestalten wird. Endlich am 7. Februar 1637 wurde im Hofrath zu Brixen beschloffen, die Rechnungen über die bei dieser Sende überall aufgewendeten Kosten einzufordern, worauf sich alle weiteren Nachrichten über den Verlauf der Pest vertieren. Wohl an manchem stillen Orte wird diefe noch ein hoffnungsvolles Menschenleben gemüth gemacht. In der Stadt Brixen war diese Sende gar nicht abgebrochen.

Leistung im Böhmen.

Esperer, Anton (im Böhmen) ... Nach, schon das zweite Paar in der Gruppe! Böhmer, Gruppe aufstammend.